



INFORMATIONEN ZUR WAHL DES SCHWERPUNKT-, ERGÄNZUNGS- UND WAHLPFLICHTFACHES

AUSGABE NOVEMBER 23

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Schwerpunktfächer</u>	<u>3</u>
Rahmenbedingungen für die Schwerpunktfachwahl	3
Das Schwerpunktfachangebot der KS Seetal	4
Weitere Schwerpunktfächer	4
SF Bildnerisches Gestalten	5
SF Biologie und Chemie	6
SF Philosophie, Pädagogik, Psychologie	7
SF Physik und Anwendungen der Mathematik	8
SF Spanisch	9
SF Wirtschaft und Recht	10
<u>Ergänzungsfächer</u>	<u>11</u>
Rahmenbedingungen für die Wahl des Ergänzungsfaches	11
EF Geographie	12
EF Geschichte	13
EF Informatik	14
EF Religionskunde und Ethik	15
EF Sport	16
<u>MUSISCHES GRUNDLAGENFACH</u>	<u>17</u>
Rahmenbedingungen für die Wahl des Musischen Grundlagenfachs	17
WP Bildnerisches Gestalten	18
WP Musik	19

SCHWERPUNKTFÄCHER

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE SCHWERPUNKTFACHWAHL

Die Matura gewährt grundsätzlich den allgemeinen Zugang zu Universitäten und Fachhochschulen (inkl. Pädagogische Fachhochschule) ohne Einschränkung der Studienwahl. Insofern stellt die Wahl des Schwerpunktfaches keine Vorentscheidung für eine bestimmte Studienrichtung dar. Trotzdem müssen einige Tatsachen bei der Wahl berücksichtigt werden:

- › Primär wichtig sind das Interesse und die Freude am Schwerpunktfach, aber auch die Bereitschaft, dessen Anforderungen zu erfüllen.
- › Die bisherigen Leistungen in diesem Fach können Hinweise auf die Eignung liefern; bei Fragen stehen die entsprechenden Fachlehrpersonen gerne zu einem Gespräch zur Verfügung.
- › Falls sich bereits eine mögliche Studienrichtung oder ein Berufsfeld abzeichnet, kann dies bei der Wahl berücksichtigt werden. Für Sprachstudien empfiehlt sich eher ein sprachliches Schwerpunktfach, für mathematisch-naturwissenschaftliche, medizinische und ingenieurwissenschaftliche Studien eher ein Schwerpunktfach aus diesem Bereich. Damit lassen sich Defizite vermeiden, die unter Umständen während des Studiums in Zusatzkursen ausgeglichen werden müssen.
- › **Die Wahl eines Schwerpunktfaches gilt für die drei Jahre bis zur Matura. Ein späterer Wechsel ist nicht möglich.**
- › Die gleichzeitige Wahl eines Faches als Schwerpunktfach und als Ergänzungsfach ist ausgeschlossen. Die Wahl von Bildnerischem Gestalten als Schwerpunktfach schliesst die Wahl von Musik, Bildnerischem Gestalten oder Sport als Ergänzungsfach aus.
- › Das Schwerpunktfach ist mit je 3 Lektionen (à 70 Minuten) während den letzten drei Jahren bis zur Matura dotiert.
- › Das Schwerpunktfach wird an der Matura schriftlich und mündlich geprüft (BG praktische Prüfung). Die Note des Schwerpunktfaches zählt als Maturanote.
- › Der Unterricht in den Schwerpunktfächern wird in gemeinsamen Gruppen aus Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums und des Langzeitgymnasiums erteilt, in den Schwerpunktfächern Bildnerisches Gestalten sowie Physik und Anwendungen der Mathematik sind die ersten beiden Jahre auch stufenübergreifend modularisiert.
- › Für die Durchführung eines Schwerpunktfaches ist eine Mindestzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nötig. **Der Entscheid, welche Schwerpunktfächer durchgeführt werden, liegt bei der Schulleitung. Sie kann auch Umteilungen von Lernenden vornehmen, wenn dies zur wirtschaftlichen Führung der Schwerpunktfächer erforderlich ist.**

Im Folgenden sind die an der KS Seetal angebotenen Schwerpunktfächer kurz charakterisiert. Die Lehrpläne für die Schwerpunktfächer finden Sie unter

www.ksseetal.lu.ch/gymnasium/lehrplaene

Für weitere inhaltliche Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die Fachlehrpersonen, bei Fragen zum Wahlverfahren an die Schulleitung.

Zudem findet jeweils anfangs Januar ein **Informationsabend** zur Schwerpunktfachwahl statt (vgl. Terminplan), *sofern die Corona-Pandemiesituation diesen zulässt!*

DAS SCHWERPUNKTFACHANGEBOT DER KS SEETAL

- › **Bildnerisches Gestalten**
- › **Biologie und Chemie**
- › **Philosophie, Pädagogik, Psychologie**
- › **Physik und Anwendungen der Mathematik**
- › **Spanisch**
- › **Wirtschaft und Recht**

WEITERE SCHWERPUNKTFÄCHER

Aus betrieblichen und finanziellen Gründen können an den Kantonsschulen im Kanton Luzern nicht alle Schwerpunktfächer angeboten werden. Lernende, die sich für **Griechisch, Latein, Italienisch** oder **Musik** als Schwerpunktfach entscheiden, müssen an eine andere Kantonschule wechseln, um dort den Unterricht zu besuchen.

Informationen zu diesen Schwerpunktfächern finden Sie auf den Websites der entsprechenden Schulen.

SF BILDNERISCHES GESTALTEN

1. Definition und Bedeutung

Können Sie sich einen Architekten vorstellen, der seine Ideen von Gebäuden nicht überzeugend zeichnen kann oder eine Kindergärtnerin, die nicht gerne und versiert mit Farben umgeht? Haben Sie sich schon einmal am schlechten Design eines Möbelstückes, eines Plakates oder eines Games gestört?

Das Schwerpunktfach BG schafft gute Grundlagen für ein Studium an einer gestalterischen Hochschule, für pädagogische, soziale und therapeutische Berufe.



*«Bei meinen Studis (angehende Kindergärtner*innen/Primarlehrer*innen) setze ich voraus, dass sie einen vertieften BG Unterricht erlebt haben und fundiertes gestalterisches Wissen mitbringen. Das Gestalten und kreative Schaffen ist ein zentrales Element der Ausbildung zur angehenden Kindergärtner*in/Primarlehrer*in.»* A.W. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PH Zürich

2. Die wichtigsten Ziele

Im Schwerpunktfach BG lernen Sie durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur differenzierter wahrzunehmen, genauer zu beobachten, sich selbst und Ihre Umwelt aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Sie entwickeln Ihre Vorstellungskraft und suchen für Ihre Gedanken und Empfindungen einen bildnerischen Ausdruck.

3. Die wichtigsten Inhalte

Sie vertiefen Ihre Kompetenzen im Erfinden und Gestalten von Bildern. Sie erweitern Ihre Fähigkeiten in der Anwendung vielfältiger gestalterischer Ausdrucksmöglichkeiten (Zeichnen, Malen, Bildbearbeitung, Fotografie, Animation, Video, 3D-Arbeiten). Sie lernen ausgewählte Künstler und Künstlerinnen kennen und können diese in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen.

4. Methoden und Arbeitsweisen

Experimentieren, forschen, malen, erfinden, formen, analysieren, gestalten, nachdenken, verwerfen, vergleichen, zeichnen, konkretisieren, fotografieren, verknüpfen, abwägen, modellieren, agieren...

Das Schwerpunktfach BG ist vorwiegend praktisch, aber nicht nur. Analyse, Reflexion und die Auseinandersetzung mit dem Kunstschaffen vertiefen unsere Arbeit.

5. Erwartungen und Voraussetzungen

Sie sind aufmerksam, neugierig, ideenreich, offen, begeisterungsfähig und kritisch gegenüber eigener und fremder Gestaltung. Es interessiert Sie, auf anregende Themen (eigene oder vorgegebene) mit bildnerischen Mitteln zu reagieren. Sie haben Freude am Experimentieren und Entwickeln von Bildern mit unterschiedlichen gestalterischen Mitteln und Verfahren.

AUS DEN RAHMENBEDINGUNGEN

- › Die Wahl von Bildnerischem Gestalten als Schwerpunktfach schliesst die Wahl von Sport als Ergänzungsfach aus. Die gleichzeitige Wahl als Musisches Grundlagenfach (Wahlpflichtfach) ist jedoch möglich und sinnvoll.

SF BIOLOGIE UND CHEMIE

1. Definition und Bedeutung

Fast täglich wird unsere Gesellschaft mit neu auftauchenden Fragen und Problemen (z.B. Stammzellenforschung, genveränderte Organismen, Freisetzung umweltgefährdender Stoffe, Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten usw.) konfrontiert, die nur mit fundierten Kenntnissen in Biologie und Chemie verstanden und diskutiert werden können.

2. Die wichtigsten Ziele

Das SF Biologie und Chemie setzt sich daher zum Ziel, vorerst die Grundlagen zum stofflichen Aufbau unserer Natur zu vermitteln. Dieses Grundlagenwissen ermöglicht es in der Folge, Vorgänge und Verfahren z.B. in der Bio- und Gentechnologie, der Ökologie, des Umweltschutzes, der Medizin und der chemischen Technologien zu verstehen. Letztendlich soll die Einsicht resultieren, dass chemische und biologische Vorgänge z.B. in einer Zelle oder einem Ökosystem immer eng miteinander verknüpft sind.

3. Die wichtigsten Inhalte

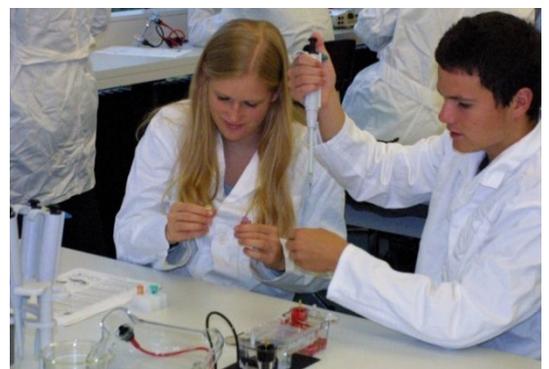
Chemie	<ul style="list-style-type: none">› Moderne Atommodelle (werden an den Hochschulen verwendet)› Zusammenhänge zwischen Aufbau und Eigenschaften von Stoffen› Klassische und aktuelle Methoden zur Analyse von Proben (z.B. Lebensmittel, Medikamente, Luftschadstoffe)› Stoffe im Labor herstellen (z.B. Aspirin, Seifen, Kunststoffe, Nahrungsmittel: Joghurt, Käse, Bier)
Biologie	<ul style="list-style-type: none">› Einheimische Tiere und Pflanzen erkennen und bestimmen lernen› Vorgänge bei der Befruchtung und Embryonalentwicklung beobachten› Einblick in die Arbeitsweise bei der Erforschung ökologischer Probleme gewinnen› Verstehen, was in unserem Körper vorgeht, wenn Krankheitserreger eindringen, wie Enzyme arbeiten oder wie unsere Nerven- und Hormonsysteme funktionieren› Mit Versuchen die moderne Gentechnik, deren Gefahren und Chancen kennen lernen
Biologie und Chemie	<ul style="list-style-type: none">› Richtiger Umgang mit Chemikalien, Laborgeräten und Apparaten› Selbständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten› Biochemische Vorgänge (z.B. Wie gewinnt unser Körper Energie aus der Nahrung? Wie wirken Schmerzmittel?)

4. Methoden und Arbeitsweisen

Anhand von Experimenten, Beobachtungen und Studium von Fachliteratur werden die Themen im SF Biologie und Chemie näher angegangen. Gruppenarbeiten, kleine Referate oder Exkursionen dienen als erweiterte Lernformen.

5. Erwartungen und Voraussetzungen

- › Sie sind interessiert an einem vertieften Einblick in die Zusammenhänge und Prozesse der Natur.
- › Sie haben Freude, in Feld- und/oder Laborarbeiten Antworten auf Fragen zu biologischen und chemischen Phänomenen zu suchen.
- › Sie sind bereit, selbständig - einzeln oder im Team - Projekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- › Sie üben die Fähigkeit, genau, konzentriert und ausdauernd an einem Projekt zu arbeiten.



SF PHILOSOPHIE, PÄDAGOGIK, PSYCHOLOGIE

1. Definition und Bedeutung

Das SF PPP stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Wir suchen Antworten auf grundlegende Fragen wie: *Wer bin ich? Wie wirke ich auf andere? Wozu lebe ich? Was beeinflusst mein Leben?* Durch den Besuch des SF PPP wird eine gute Grundlage geschaffen, um an der Pädagogischen Hochschule zu studieren oder um einen sozialen Beruf zu ergreifen. Es richtet sich aber auch an alle Lernenden, welche an Fragen rund um den Menschen interessiert sind. Deshalb lautet die zentralste Frage über alle Bereiche des SF PPP: *Was ist der Mensch?*



Experimente durchführen (Wahrnehmungspsychologie)

2. Die wichtigsten Ziele

- Du lernst zentrale und spannende Theorien und Modelle über den Menschen kennen.
- Du wendest wissenschaftliche Methoden selbst an.
- Du lernst genau zu denken und deine Meinung überzeugend zu vertreten.
- Du verstehst dich selbst, andere Menschen und die Gesellschaft besser.
- Du entwickelst methodische Ansätze in Hinblick auf interdisziplinäre Projekte.

3. Die wichtigsten Inhalte

Wahrnehmung: Täuscht uns unser Gehirn?

Sozialpsychologie: Wieso gibt es Gruppendruck? Was sind gute Beziehungen?

Kommunikation: Wie gelingt Kommunikation?

Persönlichkeitspsychologie: Wie veränderbar ist die menschliche Persönlichkeit?

Klinische Psychologie: Was für psychische Krankheiten gibt es? Wie kann man sie behandeln?

Entwicklung und Erziehung: Wie kann man Kinder positiv beeinflussen? Was hilft beim Lernen?

Pädagogische Anthropologie: Warum kann und muss der Mensch erzogen werden?

Erziehungspraxis: Wie sinnvoll ist Bestrafung? Was für Ziele verfolgt man mit Erziehung?

Philosophische Anthropologie: Was ist der Mensch in seinem Sein? Welche unterschiedlichen Menschenbilder sind von der Antike bis zur Gegenwart diskutiert worden?

Ethik/Moralphilosophie: Was soll ich tun? Wie kann der Einzelne in der philosophischen Ethik Antworten finden, die zur direkten Lebensbewältigung beitragen können?

Existenzphilosophie: Was heisst für den Menschen In-der-Welt-Sein? Wie geht er um mit seiner Endlichkeit, seiner Angst, Freiheit und Verantwortung?

Methoden: Wie kommen Forschende zu ihren Ergebnissen?



Miteinander essen und über Essen philosophieren (Schwerpunktfachtag, u.a im Bereich der Gastrosophie)

4. Methoden und Arbeitsweisen

- Verschiedene erweiterte Unterrichtsformen wie Gruppenprojekte, Exkursionen, Experimente, eigene Untersuchungen, praktische Übungen und Spiele
- Neben dem Wissenserwerb ist auch das selbstständige Anwenden der Inhalte sehr wichtig, zum Beispiel anhand von Fallbeispielen oder Diskussionen über gesellschaftlich kontroverse Themen.

5. Erwartungen und Voraussetzungen

- Du interessierst dich für das menschliche Verhalten und wie man es beeinflussen kann.
- Du denkst gerne kritisch über die Welt nach möchtest den Dingen auf den Grund gehen.
- Du willst Neues lernen und dich mit alltagsrelevanten Themen beschäftigen.
- Du möchtest dich aktiv in den Unterricht einbringen, bist diskussionsfreudig und liest gerne Texte.

SF PHYSIK UND ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK

1. Definition und Bedeutung

Im SF Physik und Anwendungen der Mathematik werden Zusammenhänge zwischen der Natur, der Technik, den Naturwissenschaften und der Mathematik deutlich gemacht. Die Physik ist die Grundlage aller Naturwissenschaften und damit auch der Technik. Die Gesetze der Physik werden mit Hilfe der Mathematik aufgeschrieben. Die Mathematik fördert exaktes, logisches Denken, aber auch Phantasie und Mut beim Problemlösen. Das SF PAM ist eine optimale Vorbereitung auf ein Studium an der Technischen Hochschule, ein naturwissenschaftliches Studium an der Universität oder ein Medizinstudium.



2. Die wichtigsten Ziele

- › Du lernst, die Natur genau zu beobachten, sie zu beschreiben und Gesetzmässigkeiten zu erkennen.
- › Du lernst, durch mathematische Methoden andere Wissenschaften zu unterstützen.
- › Du trainierst deine Fähigkeiten, an mathematischen und physikalischen Problemstellungen genau, ausdauernd und systematisch zu arbeiten.

3. Die wichtigsten Inhalte

- › Grundlagen der Programmierung
- › Vertiefung in Mechanik, Wärmelehre, Wellenlehre und Elektrizität
- › Moderne Physik (Spezielle Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Astrophysik)
- › Stochastik (Beurteilende Statistik)
- › Erweiterung des Zahlenraums und Anwendungen (Komplexe Zahlen, Folgen, Funktionen)
- › Berechnung der Veränderung physikalischer Grössen (Differentialgleichungen)

4. Methoden und Arbeitsweisen

- › In der Physik hat das **Experiment** eine zentrale Bedeutung. Du wirst mit dem Durchführen und Auswerten von Experimenten vertraut. Wichtig dabei ist exaktes Arbeiten sowie der Einsatz von elektronischen Rechnern (Taschenrechner und Computer). Die **Modellbildung** und der Umgang mit Modellen ist ein zweiter wichtiger Anteil. Dabei werden das abstrakte Denken, die Kreativität und das Vorstellungsvermögen gefördert.
- › Die Mathematik wird sehr stark von den Anwendungen geprägt sein. Sie kann bei naturwissenschaftlichen Phänomenen neue Aspekte sichtbar machen. Es werden auch hier elektronische Hilfsmittel eingesetzt, das Arbeiten ohne diese wird aber nicht vernachlässigt.

5. Erwartungen und Voraussetzungen

- › Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Themen, sowie der Umgang mit elektronischen Rechnern interessieren dich.
- › Du hast Freude am Experimentieren und exaktem Beschreiben und Verstehen von Naturphänomenen (sie wird beim Besuch des SF aber sicher grösser).
- › Abstraktes und vernetztes Denken liegen dir.

SF SPANISCH

1. Definition und Bedeutung

- › Spanisch ist neben Englisch die wichtigste Weltsprache, die von über 400 Millionen Menschen gesprochen wird und dir eine Reise in über 20 Länder mit deren verschiedenen Kulturen und Lebensweisen, spannenden Geschichten sowie spektakulären Landschaften ermöglicht.
- › Spanisch ist auch Amts- und Verkehrssprache der UNO, der EU, von Hilfswerken, vielen weiteren internationalen Organisationen und globalen Firmen.
- › Spanisch ist eine wunderschöne Sprache und sie bringt uns die fröhliche Lebensweise der Latinos zugänglicher.
- › Mit Leuten aus anderen Teilen der Welt kommunizieren zu können öffnet den Horizont und ermöglicht das Verständnis für die Andersartigkeit der fremden Kulturen.
- › Im Berufsleben ist Vielsprachigkeit der Joker der jungen Generation.

2. Die wichtigsten Ziele und Inhalte

- › Spanisch verstehen, sprechen und schreiben auf Niveau B2 des europäischen Sprachenportfolios.
- › Eine vollständige Diskussion mit Spanisch sprechenden Menschen führen.
- › Einen Zeitungsartikel lesen, Fragen dazu beantworten, Meinungen hierzu präsentieren und vertreten.
- › Originalwerke der spanischsprachigen Literatur verstehen, analysieren und in einem Gespräch erläutern.

3. Methoden und Arbeitsweisen

- › Spracherwerb (Hören/Lesen/Sprechen/ Schreiben) mit abwechslungsreichen Partnerarbeiten, Liedern, Spielen, computergestützten Lernprogrammen, vielfältigen und realistischen Gesprächssituationen, etc.
- › Zugang zu Werken der spanischsprachigen Literatur.
- › Auseinandersetzung mit der Kultur, Geschichte, Politik, Geschichte, Kunst und Lebensgewohnheiten der spanischsprachigen Welt - dies mit Musik, Zeitungsartikeln, Recherchen aus dem Internet, Videos, Filmen, Vorträgen und Diskussionen in der Zielsprache.
- › Intercambio – Klassenaustausch mit Valencia.
- › Schwerpunktworkshops in einer Stadt Spaniens mit einem Projektthema für die konkrete Anwendung der Sprache in realen Situationen.
- › Austauschprogramme mit der Schweizerschule in Chile und Mexiko (Einzelaustausch).

4. Erwartungen und Voraussetzungen

- › Freude an Sprachen und Bereitschaft, sich eine weitere Weltsprache anzueignen.
- › Interesse an fremden Kulturen und Völkergruppen.



Intercambio in Valencia



Im Markt von Valencia



Spanisch in Baldegg



Kochen auf Spanisch



Filmprojekt in Madrid



Valencianerinnen in Baldegg



Schweizerschule in Madrid

SF WIRTSCHAFT UND RECHT

1. Definition und Bedeutung

Mit der Wahl des Schwerpunktfaches Wirtschaft und Recht werden Sie nicht automatisch erfolgreicher Manager oder Staranwalt. Wirtschaft und Recht bietet Ihnen aber unabhängig von Ihrem zukünftigen Ausbildungsweg ein fundiertes Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge.

- › Die Bindung am neuen Snowboard geht nicht – Was kann ich tun?
- › Die Unternehmung X macht Gewinn, die Unternehmung Y geht Konkurs – Warum?
- › Ein Kaffee im Restaurant wird um 20 Rp. teurer – Weshalb?

Mit wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen werden wir täglich konfrontiert. Das SF Wirtschaft und Recht versucht, auf diese und viele weitere Fragen eine Antwort zu geben.

2. Die wichtigsten Ziele

- › Schülerinnen und Schüler lernen wirtschaftliches, politisches, soziales und rechtliches Denken.
- › Unser Ziel ist es, das Verständnis für wirtschafts-politische und gesellschaftliche Prozesse zu fördern.



3. Die wichtigsten Inhalte

Das SF Wirtschaft und Recht umfasst die folgenden Fachgebiete:

Recht: In diesem Fach erfahren Sie, wie Recht unserer Gesellschaft eine Ordnung verleiht.

Der Unterricht führt Sie in die juristische Denk- und Arbeitsweise ein.

Betriebswirtschaft: Im Fach Betriebswirtschaft befassen Sie sich mit der Unternehmung. Sie erhalten Einblicke in betriebliche Strukturen und erkennen die Unternehmungen als tragendes Element unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Rechnungswesen: Nach dem Besuch dieses Faches können Sie die Buchhaltung einer kleinen Unternehmung führen. Kenntnisse im Rechnungswesen sind in allen Berufen wichtig: Manager, Arzt oder Psychologe.

Volkswirtschaftslehre: In diesem Fach geht es um gesamtwirtschaftliche Themen. Wie wird sich die Konjunktur im nächsten Jahr entwickeln? Was bedeutet ein starker Schweizer Franken für unsere Wirtschaft?

4. Methoden und Arbeitsweisen

In diesem Ausbildungsgang wird neben dem traditionellen Unterricht Gewicht auf verschiedenartige Unterrichtsformen wie z. B. Gruppenarbeiten, Fallstudien, selbständiges Arbeiten und Projektunterricht gelegt (Jahres-Projekt: «Wir gründen eine Unternehmung!»)

5. Erwartungen und Voraussetzungen

Wollen Sie wissen, ... «... was an der Börse passiert?»

«... weshalb die Nationalbank den Schweizer Franken unterstützt?»

«... welche Rechte Sie haben, wenn das gekaufte iPhone nicht funktioniert?»

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht ist für all jene gedacht, die sich für solche Fragen, also das tägliche Wirtschaftsgeschehen interessieren.

ERGÄNZUNGSFÄCHER

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE WAHL DES ERGÄNZUNGSFACHES

- › Das Ergänzungsfach ist in den beiden letzten Jahren vor der Matura mit je 90 Minuten dotiert.
- › Die Ergänzungsfächer werden in klassen- und stufenübergreifenden Modulen unterrichtet.
- › Jede Schülerin und jeder Schüler belegt obligatorisch ein Ergänzungsfach. Die Schulleitung entscheidet auf Grund des Wahlverhaltens, welche der Ergänzungsfächer tatsächlich durchgeführt werden.
- › **Liegen für ein Fach zu viele Anmeldungen vor, so können auch Schülerinnen und Schüler ihrem EF 2. oder 3. Wahl zugeteilt werden.**
- › Die gleichzeitige Wahl eines Faches als Schwerpunktfach und als Ergänzungsfach ist ausgeschlossen. Die Wahl von Bildnerischem Gestalten als Schwerpunktfach schliesst die Wahl von Musik, Bildnerischem Gestalten oder Sport als Ergänzungsfach aus.
- › Das Ergänzungsfach kann als 5. Matura-Prüfungsfach gewählt werden (statt Englisch).
- › Die Note des Ergänzungsfaches zählt als Maturanote.

Im Folgenden sind die an der KS Seetal angebotenen Ergänzungsfächer kurz charakterisiert. Für ausführlichere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die Fachlehrpersonen oder an die Schulleitung.

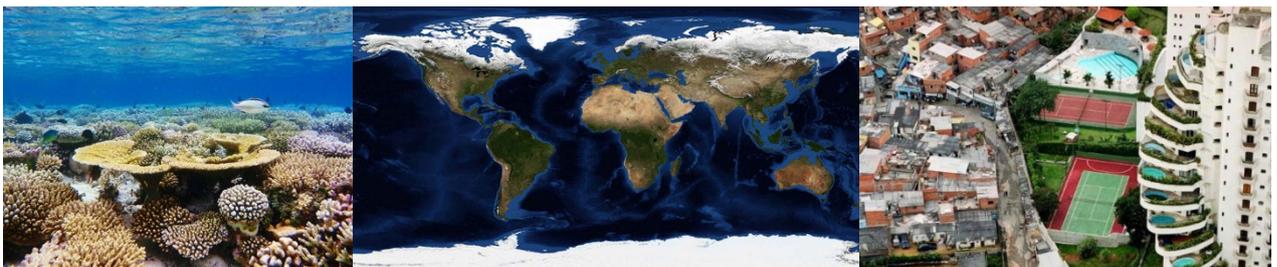
EF GEOGRAPHIE

Sie treffen mit dem Ergänzungsfach Geographie die richtige Wahl,

- › wenn Sie die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum bei unterschiedlichen natürlichen Voraussetzungen und verschiedenen kulturellen Einflüssen noch besser verstehen wollen.
- › wenn Sie neugierig auf fremde Kulturen und Landschaften sind.
- › wenn Sie das aktuelle Weltgeschehen mit Interesse verfolgen und die geographischen Hintergründe kennen lernen wollen.
- › wenn Sie moderne geographische Arbeitsmethoden und Techniken kennen lernen und anwenden wollen.
- › wenn Sie die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum draussen erleben wollen.
- › wenn Ihre spätere berufliche Tätigkeit möglicherweise im Umfeld der Geographie liegt: Geologie, Klimatologie, Ökologie, Verkehrs- und Siedlungsplanung, Entwicklungshilfe, Tourismus, Völkerkunde (Ethnologie), GIS (Geographische Informationssysteme) etc.
- › wenn Sie gerne vermehrt selbständig oder in Gruppen Lernziele erreichen wollen und bei der Themenwahl teilweise auch mitentscheiden möchten.

Folgende Themenbereiche werden vertieft behandelt

- › Weltmeere und ihre Bedeutung als wichtigstes globales Ökosystem, Nahrungsmittelquelle und Lagerstätte von Rohstoffen erfassen (z.B. El Niño, CO₂-Senke, Korallenriffe, Fischerei, Erdöl/Erdgas etc.).
- › Tourismus in seiner vielfältigen Bedeutung für die Reisenden und Bereisten (z.B. Entwicklung des Fremdenverkehrs, wirtschaftliche Bedeutung, Massentourismus - sanfter Tourismus, Alpentourismus, Meertourismus, Städtetourismus etc.).
- › Ethnologie (Völkerkunde) - Einführung, um andere Lebensentwürfe kennenzulernen und dabei das eigene Wertesystem zu überdenken (z.B. Aborigines und Indigenás).
- › Australien als faszinierender Natur- und Kulturraum (das Outback im Spannungsfeld zwischen touristischer Nutzung und indigenem Lebensraum, Australiens Rolle als globaler Rohstofflieferant, Leben und Gedeihen zwischen extremer Dürre und vernichtenden Überschwemmungen, etc.)
- › Lateinamerika als facettenreicher Lebensraum (Leben und Sterben in Favelas, Licht und Schatten des wirtschaftlichen Aufschwungs in Brasilien, wie der Sojaboom die Argentinier vom Reichtum träumen lässt, etc.).
- › Geographische Informationssysteme kennen lernen (z.B. Satellitenbilder, GPS, Geographisches Informationssystem GIS, Internet, geographische Software etc.).
- › Aktualitäten und deren geographische Hintergründe



EF GESCHICHTE

Voraussetzungen

- › Sie sind neugierig und haben ein historisches Interesse an politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen und Problemstellungen.
- › Sie sind bereit, sich in historische Themen zu vertiefen und sie in geeigneter Form weiterzuvermitteln.

Ziele

Das Ergänzungsfach Geschichte hat grundsätzlich dieselben Bildungsziele wie das Grundlagenfach Geschichte. Aber die Vergangenheit soll durch gegenwärtige Problemstellungen besser erkannt, das Verständnis für fremde und eigene Kulturen und Lebensformen intensiver geweckt, die Einsicht in sich ändernde und in bleibende Strukturen und Entwicklungen differenzierter gewonnen werden.

Lerninhalte



Geschichte exemplarisch: Sie gewinnen vertiefte Einsicht in ein typisches Einzelbeispiel, das Gegenwartprobleme aufgreift und Spurensuche in der Geschichte betreibt (thematische Längs- und Querschnitte).

Geschichte heute: Verstärkt legen Sie den Akzent auf gegenwartspolitische Themen und auf aktuelle Konfliktherde.

Geschichte global: Die Weltgeschichte, im Sinne aussereuropäischer Themen, wird besonders berücksichtigt, um die Vernetzung des eigenen Standorts zu fördern.

Geschichte ausserhalb der Schule: Ein Tag im Schuljahr ist der historischen Erkundung vor Ort gewidmet. Sie besuchen z. B. historische Schlachtorte, Ausgrabungsstätten oder Stadtviertel und erhalten in Museen fachkundige Hintergrundinformationen und Einblicke in bedeutsame Quellen.

Geschichte professionell: Sie lernen die wichtigsten Instrumentarien und Methoden des historischen Handwerks kennen (historische Hilfsmittel, Internetrecherchen, Archivarbeit, Quellenkunde), erhalten Einblick in moderne Geschichtsdisciplinen (Alltagsgeschichte, Mentalitätsgeschichte, Ernährungs- und Konsumgeschichte, Geschlechtergeschichte, Mikro-Historie, Familienforschung, Filmgeschichte, Sportgeschichte u. a.) und machen Geschichte und Geschichtsanalyse selbst zum Forschungsgegenstand.

Arbeitsweise

- › Sie haben die Möglichkeit, den Lernstoff teilweise selbst zu bestimmen.
- › Sie arbeiten vorwiegend projektartig, einerseits in Team- oder Partnerarbeit, andererseits mit individuellen Arbeitsaufträgen.

EF INFORMATIK

Finden Sie Routineaufgaben langweilig? Dann lassen Sie den Computer für sich arbeiten! Im Ergänzungsfach Informatik entwickeln wir kreative Lösungen für abwechslungsreiche Aufgaben. Beispielsweise steuern Sie Roboter, kreieren Ihre eigene Webseite und entwickeln ein Computerspiel. Anstatt nur digitale Tools von anderen zu verwenden, erstellen Sie selbst Anwendungen nach Ihren eigenen Vorstellungen.

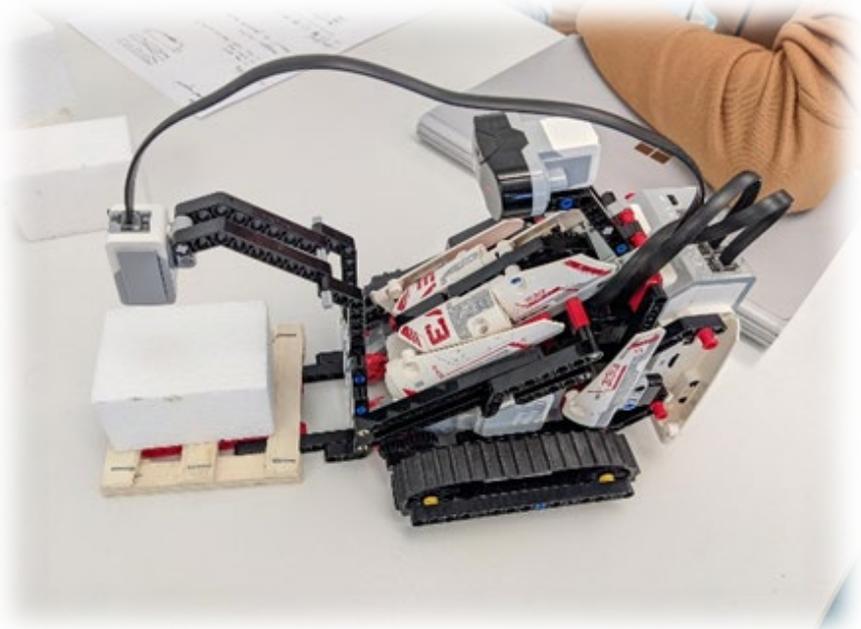


Was lernen Sie?

- › Sie lernen Ihre eigenen Ideen in Programmiercode zu verwirklichen.
- › Sie erhalten ein tieferes Verständnis wie Informationsprozesse funktionieren. Dies bringt Ihnen im Berufsleben und Studium einen Vorteil, egal ob Sie Informatik studieren oder nicht.
- › Sie arbeiten an Projekten aus den folgenden Gebieten: Internet-Anwendungen, Datenbanken, Robotik, Datenkommunikation, Bildverarbeitung, künstliche Intelligenz, Visualisierung, Kryptographie, Datenschutz und Datensicherheit, und viele weitere.

Was erwarten wir?

- › Sie müssen kein Mathe-Genie oder Profi-Programmierer sein, das EF Informatik ist offen für alle! Die Projekte können auf verschiedenen Niveaus durchgeführt werden. Es zählt immer auch der individuelle Lernprozess.
- › Damit die Projekte Spass machen, braucht es jedoch Ihren Einsatz. Wir erwarten eine selbstständige Arbeitsweise und ein gutes Mass an Durchhaltevermögen.



EF RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

Der Besuch des Ergänzungsfachs Religionskunde und Ethik soll eine persönliche Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Vorstellungen ermöglichen und zum Dialog mit Andersgläubigen und Andersdenkenden befähigen.

Das Ergänzungsfach bietet Gelegenheit,

- › sich in religiöse Themen zu vertiefen
- › diese mit dem Leben im Alltag zu konfrontieren
- › sich mit ethischen Fragen auseinander zu setzen
- › andere Religionen und Kulturen kennen zu lernen
- › eine Basis für eine multikulturelle Gesellschaft zu schaffen
- › Aktuelles aufzugreifen

Inhalte des EF RE

- › kritische und vertiefte Auseinandersetzung mit Religionen und deren Werten und Normen
- › Vergleich verschiedener Religionen und Kulturen (Grösse und auch Abgründe)
- › interreligiöser Dialog (Weltethos)
- › neureligiöse Strömungen und Fundamentalismen («Streit der Weltbilder»)
- › differenzierte Herangehensweise an ethische Konflikte (Konflikte beschreiben und analysieren)
- › Erwerben von Entscheidungskompetenzen zum verantwortlichen Handeln im persönlichen und gesellschaftlichen Leben
- › Auseinandersetzung mit aktuellen religiösen (z.B. historisch-kritischer Umgang mit religiösen Schriften wie Bibel und Koran; moderner Antisemitismus; ...) und ethischen Fragen (z.B. Beginn und Ende menschlichen Lebens: Abtreibung und Sterbehilfe; Tierethik; Umweltethik; ...)
- › Begegnungen vor Ort (Exkursionen am Ergänzungsfachtag)



EF SPORT

Inhalte

In verschiedenen Themenbereichen wird der Sport als Erscheinung in der menschlichen Gesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Die "schönste Nebensache der Welt" soll in seinen Grundzügen als urmenschliches Bedürfnis nach Bewegung erkannt und untersucht werden.

Das Ergänzungsfach Sport ermöglicht Einblicke und vertiefte Erkenntnisse in der Sportbiologie, der Trainings- und Bewegungslehre, der Biomechanik und der Verletzungsprophylaxe und lässt damit das Nachdenken über die eigenen sportlichen Verhaltensweisen zu. Neue Erkenntnisse in den Bereichen der Sportpsychologie, des Mentaltrainings und der Sporternährung werden vermittelt und machen bewusst, wie gross heute der Einfluss der Wissenschaft sowohl auf den Freizeit- wie auch den Wettkampfsport ist.



Eine immer grössere Bedeutung hat der Sport für die Wissenschaft. Die Vermarktung des Sports, die Sportartikelherstellerbranche und viele Aktivitäten im Sporttourismus regen unter anderem zum kritischen Hinterfragen des Phänomens Sport an. Die Wichtigkeit des Sports in der Freizeit führt an die Quelle der Sportsoziologie. Ziel ist es, die gesellschaftlichen Zusammenhänge im aktuellen Sportgeschehen zu erkennen und kritisch zu beurteilen.

Arbeitsweise

Es wird über neueste Erkenntnisse und Trends informiert. Diese Kenntnisse werden in theoretischer und praktischer Arbeit oft individuell angewendet und vertieft.

Besonderes

- › Theorie und Praxis stehen in enger Wechselbeziehung.
- › Die physische Beteiligung ist erforderlich und in einigen Themen integriert.
- › Eine Teilnahme ist nicht an überdurchschnittliche sportliche Leistungen gebunden.
- › Alle Inhalte sind völlig losgelöst vom normalen Sportunterricht.
- › Das Erarbeiten der theoretischen Grundlagen erfordert Engagement und Eigeninitiative.
- › Anwenden des Gelernten durch die Teilnahme an einem Ausdaueranlass.
- › Der Unterricht findet in Themenmodulen statt und wird von unterschiedlichen Lehrpersonen unterrichtet.

MUSISCHES GRUNDLAGENFACH

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE WAHL DES MUSISCHEN GRUNDLAGENFACHS

- › In den beiden Vormaturajahren (MAR2 und MAR3) wählen die Schülerinnen und Schüler als musikalisches Grundlagenfach zwischen Bildnerischem Gestalten und Musik. Beide Fächer sind mit 1.5 Lektionen (à 70 Min.) pro Woche dotiert.
- › Die Jahresnote auf der Stufe MAR3 ergibt die Maturanote im gewählten Grundlagenfach.
- › Besondere Bestimmungen zum obligatorischen Unterricht in einem Instrument oder Sologesang im Wahlpflichtfach Musik:
Aus der Verordnung zum Gesetz über die Gymnasialbildung vom 19.6.2001 (SRL Nr. 502):

§8 Instrumentalunterricht

¹ Für Studierende mit Musik als Maturafach (Grundlagenfach, Schwerpunktfach oder Ergänzungsfach) [...] ist der Unterricht in einem Instrument oder Sologesang obligatorisch. Zudem sind diese Studierenden verpflichtet, in einem ihrem Ausbildungsstand entsprechenden Ensemble, Chor oder Orchester der Gymnasien mitzuwirken. Die Schulleitung kann das Mitwirken in einem Ensemble einer Musikschule als Erfüllung des Ensemble-Obligatoriums anerkennen.

² Die Schulleitung kann Studierende auf begründetes Gesuch hin vom Instrumental- oder vom Gesangsunterricht dispensieren.

³ Der Instrumental- oder Gesangsunterricht kann an den Gymnasien des Kantons Luzern, an den kommunalen Musikschulen oder an der Musikhochschule der Fachhochschule Zentralschweiz belegt werden.

WP BILDNERISCHES GESTALTEN

Im Fach Bildnerisches Gestalten (BG) setzen Sie sich mit der visuellen Welt auseinander. Sie befassen sich theoretisch und praktisch mit den Bereichen Kunst, Medien, Architektur, Design und visuelle Kommunikation. Dabei wird Ihre Wahrnehmung sensibilisiert, Ihr Umgang mit bildnerischen Techniken und Verfahren weiterentwickelt und Ihre Kreativität gefördert. BG als Wahlpflichtfach vermittelt Ihnen unter anderem kunstgeschichtliche Grundkenntnisse, bildet Ihr kritisches Urteilsvermögen und verhilft Ihnen zu mehr visueller Kompetenz in der täglichen Bilderflut.

Welche Voraussetzungen bringen Sie mit?

Interesse an Fragen des Bildnerischen Gestaltens, aber auch am Gestaltungsprozess selber, wird vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass Sie sich aktiv am Unterricht beteiligen, nicht nur bei gestalterischen Tätigkeiten, sondern auch bei Diskussionen zur Wahl der Projekte, zu kunstgeschichtlichen Themen und zu Fragen der Beurteilung eigener und fremder Gestaltung.



Was lernen Sie im Wahlpflichtfach Bildnerisches Gestalten?

- › In der Kunstgeschichte lernen Sie exemplarische Beispiele aus Malerei, Architektur und Plastik vor allem zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts kennen.
- › Sie vertiefen Ihre Kenntnisse im Umgang mit anspruchsvollen bildnerischen, druckgrafischen und plastischen Techniken.
- › Sie erweitern und vertiefen Ihre Kenntnisse beim Fotografieren und in der Dunkelkammer.
- › Sie erproben Möglichkeiten des Gestaltens am Computer und der digitalen Bildbearbeitung.
- › Sie entwickeln Ihr Urteilsvermögen bei der kritischen Beurteilung von ästhetischen Objekten der Kunst und des Alltags.
- › Sie realisieren ein eigenes Projekt (Facharbeit) von der Planung über die Durchführung bis zur Dokumentation.

WP MUSIK

Welche Voraussetzungen bringen Sie mit?

- › Sie haben Freude an der Musik.
- › Sie besuchen den Instrumental- oder Gesangsunterricht
- › Sie haben Interesse an einem kreativen Umgang mit Musik und sind bereit, in einem schuleigenen Ensemble mitzuwirken.

Inhalte

- › Sie wenden musikalische Grundlagen praktisch an.
- › Das Wahlpflichtfach Musik will die Auseinandersetzung mit der Musik in Geschichte und Gegenwart vertiefen (Musik hören – Musik verstehen – Musik machen).
- › Weitere Themenbereiche: Pop, Jazz, Rock und Klassik, Musik und andere Künste, Musik und Medien, Musik anderer Kulturen, Besuch von Konzerten
- › Konzertprojekte realisieren

Organisation

- › Klassenunterricht
- › Instrumental- oder Gesangsunterricht
- › Musizierpraxis (Kammermusikensembles, Bigband, Vokalensemble, Chor, Rockband, Projektensembles)



Bildungs- und Kulturdepartement

Kantonsschule Seetal

Alte Klosterstrasse 15

6283 Baldegg

Telefon 041 349 78 00

info.kssee@edulu.ch

www.kssee.lu.ch